

Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland



Hartmut Koschyk
Stiftungsratsvorsitzender

Deutsche Einwanderung nach Chile – Eine Einführung

*Impulsreferat im Rahmen der Buchpräsentation
„Puyuhuapi war Waldhagen“ (2025)*

Eine Veranstaltung von:

Haus des
Deutschen Ostens

München, 30. Oktober 2025

www.stiftung-verbundenheit.de



Teil 1: Die Arbeit der Stiftung Verbundenheit

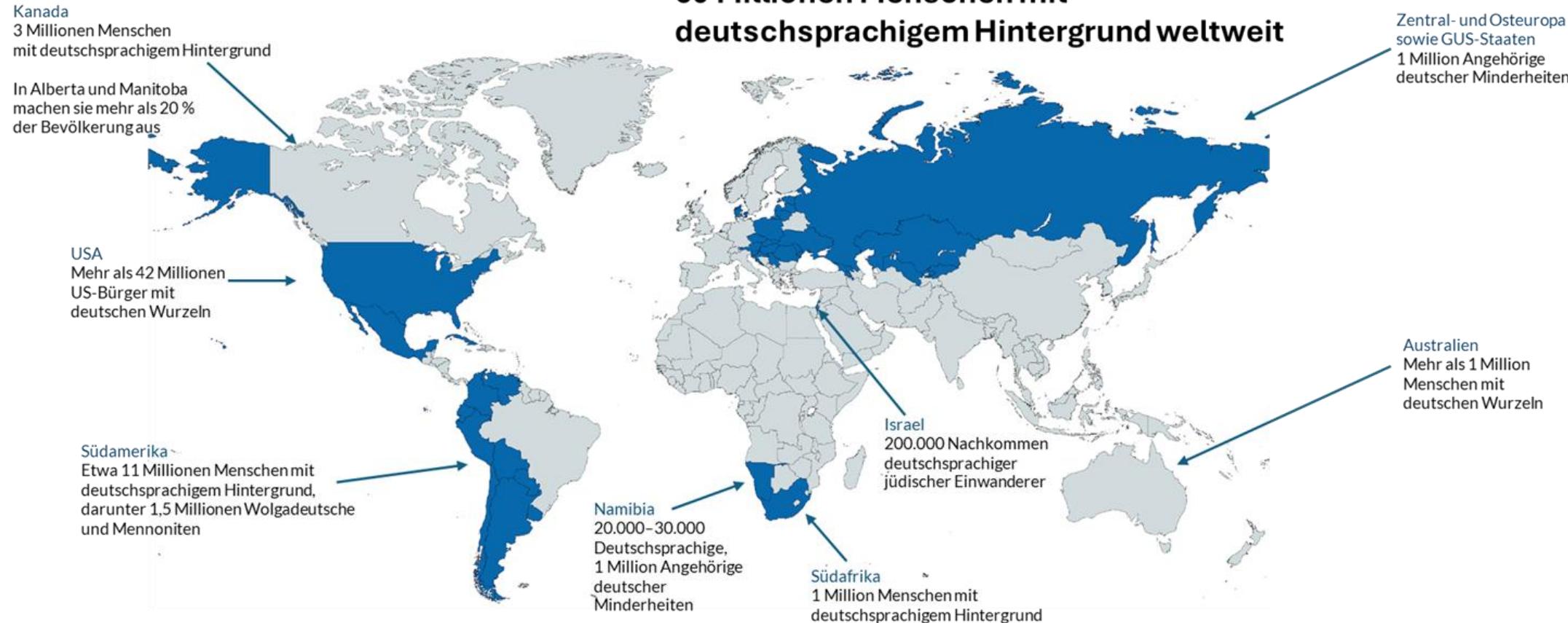
Deutsche leben in aller Welt

- **Ca. 60 Mio. Deutsche** in Ost-, Mittel- und Südeuropa, in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion, im westlichen Europa, auf dem nordamerikanischen Kontinent, in Mittel- und Südamerika, sowie in Australien, die sich zu ihrer deutschen Herkunft, Sprache und Kultur bekennen sowie noch emotionale Bindungen zur Heimat ihrer Vorfahren besitzen
- **2004: Stiftung Verbundenheit** wird von saarländischem Unternehmer Dr. jur. Kurt Linster gegründet und unterstützt diese Gemeinschaften mit Projekten, um sie zu **Multiplikatoren der kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Auslandsbeziehungen Deutschlands** zu entwickeln. Damit trägt die Stiftung zur **Förderung und Erhaltung der deutschen Sprache und Kultur, der Tradition** der im Ausland lebenden deutschen Minderheiten und deutschsprachigen Gemeinschaften sowie zum **Aufbau neuer Partnerschaften** in der Welt bei.



Stiftung Verbundenheit weltweit tätig

Globale Präsenz deutscher Minderheiten und deutschsprachiger Gemeinschaften Verbreitung und Zahlen weltweit



Stiftung Verbundenheit weltweit tätig



Rund 60 Mio. Menschen mit deutscher Herkunft weltweit

Nordamerika

USA: Mehr als 42 Millionen US-Bürger deutscher Herkunft

Kanada: 3 Millionen Menschen mit deutschsprachigem Hintergrund
In Alberta und Manitoba stellen sie mehr als 20% der Bevölkerung

Südamerika

11 Millionen Menschen mit deutschsprachigem Hintergrund,
1,5 Millionen Personen der deutschsprachigen Gemeinschaft
sind sog. „Wolgadeutsche“ und Mennoniten

Mittel- und Osteuropa und GUS-Staaten

1 Million Angehörige der deutschen Minderheiten

Nahost

Israel: 200.000 Nachkommen deutschsprachiger jüdischer Einwanderer

Afrika

Namibia: 20.000 – 30.000 deutschsprachige Personen

Südafrika: 1 Million Menschen mit deutschsprachigem Hintergrund

Australien

Mehr als 1 Million Menschen deutscher Herkunft

Mittlerorganisation für die Bundesregierung

Das Bundesministerium des Innern und für Heimat unterstützt die deutschen Minderheiten in der Russischen Föderation, in den MOE-Staaten und in Zentralasien finanziell in Form von Zuwendungen.

Tätig in 19 Ländern

- Mittel- und Osteuropa (Kroatien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn)
- Ukraine und Moldau
- Baltikum
- Armenien und Georgien
- Zentralasien (Kasachstan, Kirgistan, Usbekistan)
- Russische Föderation



Projektarbeit Deutschsprachige Gemeinschaften in Lateinamerika

- 11 Mio. Menschen in Lateinamerika mit deutschsprachigem Hintergrund
- 400 deutschsprachige Kulturvereine mit hohem Grad an Selbstorganisation und gesellschaftlicher Vernetzung
- Besonders in ländlichen Gebieten vertreten, in denen die Mittlerorganisationen der Auswärtigen Kultur- und Gesellschaftspolitik (AKGP) kaum Reichweite besitzen
- Bislang als potenzielle Partner nicht im Fokus der AKGP Deutschlands
- Argentinien (2018), Bolivien (2020), Paraguay und Chile (2021), Kuba und Venezuela (2022), Kolumbien, Peru und Uruguay (2023)
- 2 Projektkoordinatoren in Berlin und Bayreuth; 8 freie Mitarbeiter/-innen in Lateinamerika



Projektarbeit Deutschsprachige Gemeinschaften in Lateinamerika



- Deutschsprachige Gemeinschaften zu Multiplikatoren der AKGP Deutschlands entwickeln
- Netzwerk mit +150 Kulturvereinen und einer Bürgerdiplomatie-Initiative "#JungesNetzwerk" mit inzwischen über 2.500 Mitgliedern in 13 Ländern Lateinamerikas
- Seit 2019 mehr als 260 Bürgerprojekte in Schlüsselbereichen der AKGP: Sprache, Kultur, Umwelt, Pluralität, Bildung und Technologie
- Wirkungsgrad außerhalb der Metropolregionen und in breite Gesellschaftsschichten



Stiftung Verbundenheit – ein Vernetzungs- und Kompetenzzentrum

- Beratung und Vernetzung der deutschen Minderheiten und deutschsprachigen Gemeinschaften weltweit
- Entwicklung neuer Projekte in der medialen Außendarstellung, in organisatorischen und strategischen Fragen
- Bildungs- und Informationspolitische Maßnahmen (Veranstaltungen, Seminare, etc.) zur Stärkung, Vernetzung und öffentlichen Wahrnehmung
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements über den Ansatz der “Bürgerdiplomatie”
- Kontaktpflege zu Entscheidungsträgern auf Bundes- und Landesebene, Verbänden und gesellschaftlichen Organisationen in Europa sowie deutschen und ausländischen Botschaften



Teil 2: Deutsche Einwanderung nach Chile

Deutsche Einwanderung nach Chile - Überblick

1. Phase (1846–1875):

Beginn der organisierten deutschen Kolonisation im Süden Chiles

überwiegend Deutsche aus west- und süddeutschen Regionen (Preußen, Hessen, Rheinland, Bayern usw.).

Siedlungsschwerpunkte: Süden Chiles – Regionen Araucanía, Los Ríos, Los Lagos

Tätigkeiten: Landwirtschaft, Handel, frühe Industrialisierung

Hintergründe:

- Politische Instabilität in Deutschland
- Wirtschaftliche Krisen
- Chilenische Regierung förderte gezielt die Ansiedlung europäischer Einwanderer zur wirtschaftlichen Entwicklung im Süden, aber dadurch auch Verdrängung der indigenen Bevölkerung



Deutsche Einwanderung nach Chile - Überblick

2. Phase (1882-1914):

Weitere Einwanderung vor dem Ersten Weltkrieg

Fortsetzung der ländlichen Besiedlung im Süden

Stärkung deutscher Institutionen (Schulen, Kirchen, Vereine)



3. Phase (ab 1918):

Einwanderung nach dem Ersten Weltkrieg

Zunehmende **Stadt**migration, v. a. nach Santiago und Valparaíso

Tätigkeiten: Handel, Handwerk, Bildung, Dienstleistungen



Deutsche Einwanderung nach Chile - Überblick

Weitere Einwanderergruppen im 20. Jahrhundert

Juden aus Deutschland, Österreich und deutschsprachigen Regionen:

Flucht vor dem Nationalsozialismus in den 1930er Jahren
Ziel: Schutz vor Verfolgung – meist städtische Ansiedlung

Nationalsozialisten:

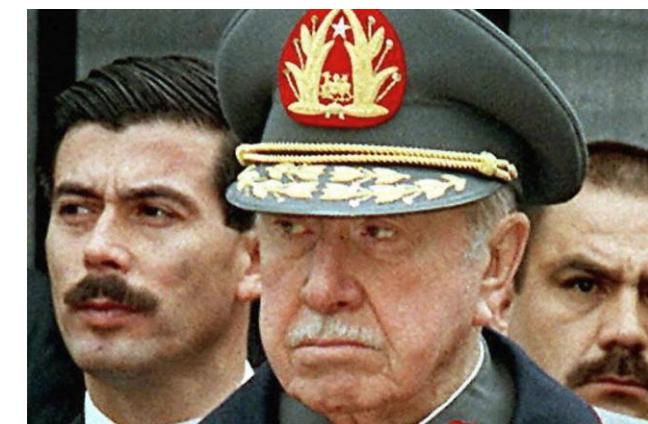
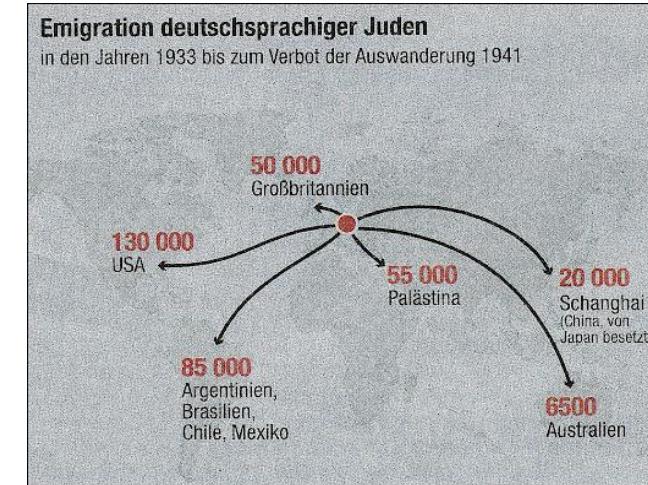
Flucht nach 1945, um sich der Strafverfolgung in Deutschland / Europa zu entziehen

Außerdem: Migration (zurück) nach Deutschland

Flucht von tausenden (Deutsch-)Chilenen in die Bundesrepublik Deutschland und die DDR während Pinochets brutaler Militärdiktatur (1973-1990)

Dunkles Kapitel in den deutsch-chilenischen Beziehungen: Colonia Dignidad

Eine von deutschen Auswanderern 1961 in Chile gegründete streng abgeschottete Sektensiedlung, in der unter der Führung von Paul Schäfer schwerste Menschenrechtsverletzungen (u.a. Zwangsarbeit, Missbrauch, Folter) während der Pinochet-Diktatur begangen wurden.



Beitrag der Deutschen zur Entwicklung Chiles

- Förderung von:
 - Landwirtschaft
 - Handwerk
 - Bildung
- Viele deutsche Kultureinrichtungen existieren bis heute
- Wichtiger Einfluss auf das Wirtschafts- und Bildungswesen im Süden



Aktuell:

Heute leben in Chile etwa **500.000 Menschen mit deutschen Wurzeln**, ca. 40.000 sprechen Deutsch als Muttersprache.

Die deutschstämmige Bevölkerung ist hauptsächlich in den Regionen Araucanía und Región de los Lagos im „Kleinen Süden“ von Chile angesiedelt (u.a. Valdivia, Puerto Varas, Frutillar, Osorno und Temuco)



Die deutschsprachige Gemeinschaft in Chile heute

- Gut organisierte deutsch-chilenische Kulturvereine in Santiago und Región de los Lagos.
- Bedeutende deutsch-chilenische Vereine:
 - Club Manquehue (Santiago),
 - Deutsch-Chilenischer Bund (DCB) mit Sport-, Kulturprogrammen und Schüleraustausch
 - Weitere Vereine im Süden:
Deutscher Klub Puerto Montt, Klub Puerto Varas, Sportverein Llanquihue, Vereine in Frutillar und Osorno.

Trotz hoher Vereinsdichte in Santiago und in der Südregion „Los Lagos“
noch keine Dachverbandsstruktur für deutsch-chilenische Vereine in Chile



Die deutschsprachige Gemeinschaft in Chile heute

- Bildungswesen: Viele deutsche Schulen in Santiago, Temuco, Puerto Montt, Valparaíso sowie PASCH Schulen landesweit.
- deutsch-chilenisches Berufsausbildungsinstitut INSALCO sowie weitere Deutschlehrer-Fortbildungsinstitute.
- „Condor“: Bedeutende deutsch-chilenische Wochenzeitung seit 1938.
- Maßgeblicher Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung durch die deutschsprachige Gemeinschaft in Chile, insbesondere durch deutsche Unternehmen in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Rohstoffwirtschaft; Deutschland ist ein wichtiger Handelspartner (u.a. Kupferexport)



Die Arbeit der Stiftung Verbundenheit in Chile

Ziele:

- deutsch-chilenische Kulturvereine zu modernen Partnern der Auswärtigen Kultur- und Gesellschaftspolitik Deutschlands zu entwickeln
- Förderung der deutschen Sprache und Kultur sowie eines modernen Deutschlandbildes im Sinne der werteorientierten Auswärtigen Kultur- und Gesellschaftspolitik Deutschlands (AKGP)
- Stärkung der Bürgerdiplomatie bei der jüngeren Generation über #JungesNetzwerk: Mitglieder setzen mit eigenen Projekten Impulse zu Bildung, Kultur, Umweltbildung, sozialer Inklusion und Kultauraustausch zwischen Deutschland und Lateinamerika.
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen deutschen und chilenischen Institutionen



Die Arbeit der Stiftung Verbundenheit in Chile

Aktivitäten (Auswahl):

- Enge Kooperation und Unterstützung der deutsch-chilenischen Kulturvereine bei der Projektentwicklung und Modernisierung
- Förderung der Vernetzung der Vereine untereinander, auch durch persönliche Arbeitstreffen.
- Unterstützung von ehrenamtlichen, lokalen Projekten im Rahmen der Bürgerdiplomatie-Initiative #JungesNetzwerk
- Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft, deutsch-chilenischen Institutionen und Organisationen (u. a. Deutsch-Chilenischer Bund, deutschsprachige Wochenzeitung Condor).
- Durchführung von Veranstaltungen, Diskussionsforen und Workshops, unter anderem:
 - Kick-Off Event #JungesNetzwerk (2022) in Santiago de Chile
 - Bürgerprojekt (2023) zu Umweltschutz: "Día de los Cerros" - Tag der Hügel und Berge in Chile
 - Netzwerkdialog (2024) Jugend und Demokratie: Dialog zwischen Jugendlichen aus Deutschland und Lateinamerika über politische Teilhabe
 - Kulturnetzwerkcamp (November 2025) für Jugendliche in Llanquihue
 - Workshop mit deutschsprachigen Kulturvereinen (November 2025) in Puerto Varas



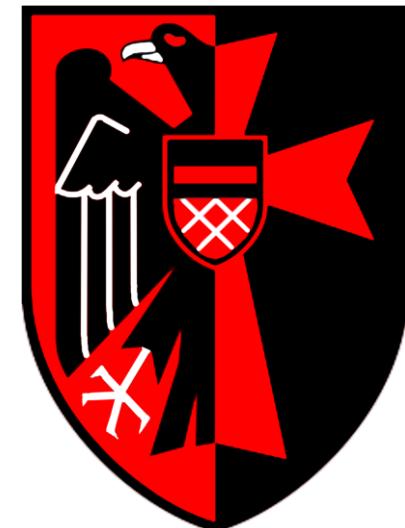
Sudetendeutsche in Chile - Einordnung

Die sudetendeutsche Migration in der Region richtete sich grundsätzlich **stärker auf Brasilien und Argentinien**.

In Chile war der Anteil deutscher Einwanderer aus den östlichen Regionen Deutschlands und aus Mittelosteuropa, z. B. Sudetendeutsche, **vergleichsweise gering** und macht vermutlich nur einen kleinen Teil der Gesamtgruppe aus. Lässt sich mangels differenzierter Statistiken nicht exakt beziffern.

Aber es gab sie:

- Neu-Braunau (gegründet 1877) und Puyuhuapi (gegründet 1935) sind Beispiele für sudetendeutsche Einwanderung nach Chile.
- Nach Ende des Zweiten Weltkriegs kamen auch Heimatvertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und aus Mittelosteuropa (darunter Sudetendeutsche, Deutschbalten, Siebenbürger Sachsen etc.) nach Chile.
- Die Deutsche Botschaft ging 1956 von rund 4.000 Personen aus, die ab 1945 nach Chile übersiedelten, unter ihnen „Flüchtlinge, Vertriebene und Verdrängte“.



Sudetendeutsche in Chile - Beispiele

Neu-Braunau (Region Los Lagos)

- Gründung: 1877 durch sudetendeutsche Familien aus Braunau (Böhmen)
- Herkunft: Braunauer Ländchen (heute Tschechien, damals Österreich-Ungarn)
- Ca. 260 Einwanderer in den 1870er Jahren
- Ziel: Landwirtschaftliche Erschließung im chilenischen Süden
- Gründung der Siedlung "Nueva Braunau" bei Puerto Varas
- Kulturelles Erbe: Region mit bis heute sichtbarem sudetendeutschen Einfluss



Puyuhuapi (Region Aysén / Patagonien)

- Gründung: 1935 durch sudetendeutsche Familien (u.a. Uebel, Ludwig) aus dem Egerland
- Herkunft: Raum Asch (Aš) und Westböhmen
- Abgelegene Siedlung in Südpatagonien – schwer zugänglich
- Aufbau unter extremen Bedingungen: Errichtung eines Dorfes, Aufbau einer Wollfabrik, die bis heute besteht
- Bekannt für sudetendeutsche Architektur.
- Heute ein touristischer Ort in Chile mit mehreren hundert Einwohnern.



Teil 3: Unsere Stiftung

Stiftungsrat, -vorstand und Geschäftsführung

Stiftungsrat



Hartmut Koschyk (Vorsitzender)

Florian Weisker (stellv. Vorsitzender)

Ruth Maria Candussi

Thomas Kropp †

Jörn Linster

Stephan Mayer, MdB

Stiftungsvorstand



Prof. Dr. Oliver Junk (Vorsitzender)

Andrea Wunderlich (stellv. Vorsitzende)

Prof. Dr. Christopher Huth (Schatzmeister)

Knut Abraham, MdB

Dr. Astrid Freudenstein

Daniel Walther

Hauptgeschäftsführer,
Programmleiter Lateinamerika



Dr. Marco Just Quiles

Geschäftsführer
Finanzen



Jan Wilms

Geschäftsführer, Programmleiter
GUS, MOE, Baltikum



Sebastian Machnitzke

Stiftungskuratorium



Cristina Arheit-Zapp



Bischof Rolf Bareis



Dr. Silvio Döring



Thomas Erndl, MdB



Max von Frantzius



Stefan Frühbeißer, MdL



Prof. Dr. Edison Neira Palacio



Thomas Hacker



Thomas Helm



Dorothée von Humboldt



Parl. Staatssekretärin
Anette Kramme, MdB



Thomas Kreutzmann



Monsignore Peter Lang



Magdalena Lemańczyk



Federico Leonhardt



Dr. Kay Lindemann



Prof. Dr. Renate von Ludanyi,
PhD



Bundestagsvizepräsidentin a.D.
Yvonne Magwas



Tim Pargent, MdL



Irina Peter



Prof. Dr. Stephanie Risse



Prof. Dr. Gesine Schiewer



Dr. Alexander Schumacher



Werner Sonne



Sylvia Stierstorfer



Hetav Tek, MdBB



Dr. Markus Zanner



Andrej Vesel

Dem Kuratorium gehören Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und der Zivilgesellschaft an, die sich für die Anliegen deutscher Minderheiten und deutschsprachiger Gemeinschaften weltweit interessieren und engagieren, um die internationale Arbeit der Stiftung Verbundenheit beratend zu begleiten und zu unterstützen.

Kontaktdaten

Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland

An der Feuerwache 19
95445 Bayreuth
Telefon: +49 (0) 921 / 1510824-0

Poststraße 4-5
10178 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 / 26932929-0

E-Mail: info@stiftung-verbundenheit.de

www.stiftung-verbundenheit.de



@stiftungverbundenheit



@stiftung_verbundenheit



@StiftungVerbund



@company/stiftung-verbundenheit/

www.stiftung-verbundenheit.de



@stiftung_verbundenheit